

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>msc</b> Kürzel	Nr. <b>15172921</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Gómez Redondo</b> Zuname			<b>Susana</b> Vorname	
<b>Wimmer, Sonja</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Rojas Hauser,</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Spanisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Am Tag, als Saída zu uns kam</b> Titel			ID: 1615172921	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-7795-0540-2</b> ISBN		<b>31</b> Seitenzahl		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
<b>Hammer Peter</b> Verlag		<b>Wuppertal</b> Ort		Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Schlagwörter <b>Fremde Kulturen</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: <b>18.02.2017</b>	
Erstelldatum:			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Als Saída ankam, hatte sie keine Wörter. Das Mädchen, das ihre Freundin sein wollte, begann überall nach Saídas Wörtern zu suchen. In Winkeln, Schubladen, unter Kissen...

**Beurteilungstext**  
 Auf dem Cover ein Nilferdkopf, auf dem zwei kleine Mädchen stehen, das eine mit schwarzen lockigen Haaren, das andere blond mit abstehenden Zöpfchen, das sich auf den folgenden Seiten Gedanken macht über Saída, die aus einem fremden Land kommt und ihre Sprache verloren zu haben scheint. Kann man sie suchen in Winkeln, Schubladen, unter Kissen, in Manteltaschen...? Aber sie findet sie nicht, und Saídas Augen sind voller Traurigkeit, die immer größer wird. Sie erfährt, dass Saída aus Marokko gekommen ist und ihre Sprache gar nicht verloren hat, sondern sie nicht „sprechen will, weil sie anders ist als ihre. ‚In Marokko könntest du mit deiner Sprache auch nichts anfangen‘, erklärt der Vater.“ Sie beschließt, Saída zu helfen und bittet sie, ihr ihre Wörter beizubringen. So lernen sie voneinander, indem sie sich Wörter in ihrer jeweiligen Sprache aufschreiben, übersetzen und nachsprechen, „damit der Klang in ihrem Gedächtnis und in ihren Lippen hängen blieb“.  
 Nach einiger Zeit ist Saída nicht mehr traurig. Sie spielen, malen, kochen, reden zusammen und lernen etwas über ihre unterschiedlichen Kulturen. Wenn sie dann einmal nach Afrika fahren, werden sie noch mehr Wörter finden und das Wort „Grenze“ über Bord werfen. Ein außergewöhnliches Bilderbuch, mit manchmal surrealistisch anmutenden Illustrationen, die immer über zwei Seiten gehen. Zu Beginn ein großer Mädchenkopf mit traurigen Augen, aus denen eine Träne tropft. Das blonde Mädchen, aus deren Sicht die Geschichte erzählt wird, steht auf einer Leiter und sucht in einer Schublade an Saídas Stirn nach Wörtern. Sie sucht sie mit einer kuriosen Angel in der Jackentasche des dicken Lehrers, in Mündern von Statuen, bis sie erfährt, dass die Sprache in Saídas Heimat Arabisch ist. Von jetzt an schwirren überall arabische und deutsche Buchstaben und Wörter auf den Seiten herum: Auf einer Wäscheleine, auf der die beiden Mädchen balancieren, als Körper von Schmetterlingen und Fantasiewesen. Mal sind die beiden ganz klein, mal ganz groß, als sie mit traumverlorenen Gesichtern auf einer Wiese liegen und Pustebumen blasen, an deren Samenstengeln kleine Buchstaben hängen. Wörter können kalt oder warm sein, manche können verletzen, kitzeln, sind schwer auszusprechen. Es werden immer mehr, bis die beiden sich in ihren Sprachen Geschichten und Reime erzählen können. Auf dem letzten Bild sitzen die beiden auf einem fliegenden Teppich – in Richtung Marokko.  
 Man kann sich das Buch wieder und wieder anschauen und entdeckt immer etwas Neues, auch Humorvolles. Es besteht eine große Übereinstimmung zwischen dem poetischen Text und den ausdrucks- und phantasievollen Kreidezeichnungen in mal sanften, mal kräftigen Farbtönen, vor einem warmen, orangefarbenen oder auch kühlen, weißen Hintergrund. Einige Wörter im Text sind verschiedenfarbig und in unterschiedlicher Größe hervorgehoben wie Saídas Wörter, die erklingen zum Schluss „in allen Formen, Klängen und Größen“.  
 Das Buch bedarf der Vermittlung durch Eltern, Erzieher, Lehrer. Es vermittelt auf eine besondere, einfühlsame, originelle Weise, wie Kinder empfinden, die in ein fremdes Land kommen, ohne die Sprache zu kennen, aber auch, wie wunderbar es für Kinder sein kann, eine neue Sprache und Kultur kennenzulernen, besonders, wenn es die der Freundin ist. Ab 7 Jahren.



<b>12 Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Bob</b> Kürzel	Nr. <b>1216112</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Herzog</b> Zuname			<b>Annette</b> Vorname	
<b>Clante, Katrine</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)      Übersetz. aus Sprache	
<b>Pssst!</b> Titel			ID: 161216112	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-7795-0556-3</b> ISBN			<b>96</b> Seitenzahl	
<b>Hammer Peter</b> Verlag			<b>14,00</b> Preis (EURO)	
<b>Wuppertal</b> Ort			<b>2016</b> Jahr	
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung			<b>Comic / Graphic Novel</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Pubertät, Identität, Mädchen,</b> ..... ..... .....	
<b>Geeignet für Mädchengruppen, Mädchen-AGs, Bibliotheken von Beratungszentren u.ä.</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Erstellungsdatum: .....			Zentraldatei: .....	
Inhalt: .....			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Ein als Comic gestalteter Wegbegleiter durch die stürmische und aufregende Zeit der Verwandlung vom Mädchen zur jungen Frau.

**Beurteilungstext**  
 Annette Herzog und Katrine Clante nähern sich in zwölf Kapiteln auf humorvolle Weise den wirklich schwerwiegenden und existenziellen Fragen aus der Sicht eines Mädchens, das dabei ist, sich von seiner Kindheit zu verabschieden. Das vollfarbig illustrierte Buch ist wie ein Comic aufgebaut, der durch Collagen ergänzt wird. Die Collage ist hier das Ausdrucksmittel der Wahl, denn die Protagonistin Viola stellt fest, dass ihr nur Fragmente der Wirklichkeit zur Verfügung stehen, die sie zusammentragen muss, um herauszubekommen, wer sie eigentlich ist. Sonst hatte Viola immer ihrem Opa die Fragen gestellt. Violas Opa war Tischler, und wenn er nicht sofort eine Antwort auf ihre Fragen wusste, baute er noch einen Tisch, denn "Tische kann man nicht genug haben". Doch der Opa stirbt, nachdem er seinen eigenen Sarg fertig gebaut hatte. Nun könnte er ihr eigentlich beantworten, ob es schlimmer ist, tot zu sein oder nicht geboren. Viola ist kein kleines Mädchen mehr, aber auch noch nicht erwachsen, sie ist eher auf dem Weg zur Jugendlichen. Mit Verwirrung, Ratlosigkeit und Neugier beobachtet sie die Veränderungen, die mit ihr geschehen. Sie wundert sich, dass sie gar nicht weiß, wer sie eigentlich ist, obwohl sie doch rund um die Uhr mit sich selbst zusammen ist. Ihre Umwelt spiegelt ihr dazu auch ganz widersprüchliche Informationen. Immer scheint es zwei völlig unterschiedliche Ansichten der selben Sache zu geben. Ihr Vater sagt bspw., sie käme immer auf den letzten Drücker, doch der Junge, mit dem sie morgens zur Schule fährt, wundert sich, warum sie immer so früh da ist, oder: Ein Mädchen in der Schule bezeichnet sie als dick, während ihre Mutter sie zum Essen anhält, weil sie dünn sei, wie ein Strich in der Landschaft. Viola weiß nicht einmal, welches ihre Lieblingsfarbe ist, denn jede Farbe, die sie schön findet, kennt sie auch aus negativen Kontexten und dann mag sie die Farbe gar nicht. Rot war einerseits das schöne Fahrrad, das sie zum Geburtstag bekommen hat, aber das Blut einer Verletzung war auch rot. Sie erstellt Listen, mit Dingen, die sie über sich weiß und Listen, wie sie mal war und wie sie nicht sein möchte, z.B. "erwachsen / eine dumme Tussi mit Stroh im Kopf / arm". Sie geht mit einer gewissen Strategie vor, schaut auf ihren Stammbaum, befragt ihre Oma, die so ganz anders ist als ihre Mutter. Viola stellt einen direkten Vergleich an zwischen sich und einem Zitronenfalter, verpuppt sich in ihrem Schlafsack und wacht erschrocken auf, als verstörendes Wesen mit Busen und Haaren unter den Armen und an der Scheide. Die Illustratorin und die Autorin finden überzeugende, alltägliche Szenen, die aufzeigen, welche großen Fragen hinter dem Zweifeln, Aufbegehren, der Wut oder Scham des Mädchens stecken. Die sensiblen und gleichzeitig witzigen, dynamischen Zeichnungen illustrieren kongenial den Text, der sich in Form und Ausdruck immer dem zentralen Inhalt der Identitätssuche beugt. Interessant ist besonders, wie sie es ihnen stilistisch gelingt, Violas Erfahrung von Relativität umzusetzen. Eine Art schnell wechselnder Zoom, gedanklich sowie bildlich, wendet den Blick von den kleinen Dingen wie Ameisen und Menschen und Problemen wie Haaren unter den Armen ins unendliche Weltall. Doch als es Viola nachts siedend heiß einfällt, dass sie vergessen hat, zu morgen die Bücher einzuschlagen und demzufolge als Einzige von der Klassenfahrt ausgeschlossen werden wird. sind ihre Probleme wieder riesenaröß und real.

Der Titel "Psst!" verspricht nicht zu viel: Herzog und Clante lassen die Leserin an Violas Geheimnissen, Ängsten, Wünschen und Träumen, die man nicht ohne weiteres jedem erzählen möchte, teilhaben. Ein wunderbares Buch, das sich ganz direkt an junge Mädchen wendet, in ihrer Sprache spricht, zeigt, was ihnen wichtig ist und auf ganz unauffällige, "unpädagogische" Weise wichtige pädagogische Arbeit leistet.

<b>Bremen</b> Landesstelle	<b>Bremen Stadt</b> Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>wb</b> Kürzel	Nr. <b>1416112</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Herzog</b> Zuname <b>Clante, Katrine</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			<b>Annette</b> Vorname Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
<b>Psst</b> Titel Reihe <b>978-3-7795-0556-3</b> ISBN <b>Hammer Peter</b> Verlag			ID: 14161416112 Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b> Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>96</b> Seitenzahl <b>14,00</b> Preis (EURO) <b>Wuppertal</b> Ort <b>2016</b> Jahr			Schlagwörter <b>Erwachsen werden</b> _____ _____ _____ _____	
<b>broschiert</b> Medienart/Ausführung <b>Comic</b> Gattung Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> <b>Erstelldatum: 23.01.2017</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe  
 Viola ist ein junges Mädchen, dass sich viele Gedanken über die Welt, das Leben und die Veränderungen macht, die gerade mit ihr passieren.

Beurteilungstext  
 Warum denkt eigentlich keiner darüber nach, wie es war, bevor man geboren wurde? Alle denken nur darüber nach, wie es ist, wenn man tot ist. Vielleicht war Viola ein Schmetterling. „Was ist schlimmer: tot zu sein oder noch gar nicht geboren zu sein?“ Ihr Opa kann ihr bei dieser Frage auch nicht weiterhelfen. Er baut dann lieber noch einen Tisch. Tische kann man schließlich nicht genug haben. Er hätte es ihr noch erzählen können, aber jetzt geht das nicht mehr, denn er ist gestorben.  
 Womit beschäftigt man sich, wenn man 12 ist? Alle Mädchen sind dann irgendwie in der Pubertät und alles ist anders und doch wieder nicht. Eine verrückte Zeit, man weiß nicht mehr genau, wo Unten oder Oben ist. Annette Herzog lässt die Leserinnen in diese Zeit eintauchen mit Tagebucheinträgen, Gedanken, Vorhaben. Und Katrine Clante hat all das wunderbar illustriert. In 12 Episoden können wir mit ihr Träumen, Zweifeln, Spaß haben und vielleicht auch ein wenig verzweifeln. Wie ein Comic ist dieses Buch gestaltet. Die Seiten sind mal eine Pinnwand, vollgekritzelt mit Notizen, und mit romantischen Bildern übersät. Die Gedanken und Gefühle der Protagonistin werden alle diejenigen wiederentdecken, die auch gerade diese stürmische, verwirrende Zeit durchleben und all diejenigen, die sie schon erfolgreich hinter sich gelassen haben. Die entscheidende Frage in dieser Zeit ist die nach dem Sinn des Lebens und die herauszufinden, wer man selber ist. So taucht man in einen philosophischen Exkurs ein. Das immer wieder kehrende Motiv des Zitronenfalters kann als Leitmotiv betrachtet werden. Denn der Schmetterling war zuvor eine Raupe, die für die Metamorphose des Lebens steht. Großartig gemacht und nicht nur für Mädchen geeignet.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	wb Kürzel	Nr. <b>1417041</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Straßer</b> Zuname			<b>Susanne</b> Vorname	
ID: <b>14171417041</b>		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>So müde und hellwach</b> Titel				
Reihe				
<b>978-3-7795-0564-8</b> ISBN		<b>24</b> Seitenzahl	<b>14,90</b> Preis (EURO)	
<b>Hammer Peter</b> Verlag		<b>Wuppertal</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch: Hartpappe</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum: <b>27.03.2017</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Schlafen</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Sechs Tiere in einem Bett, das kann ja nicht gut gehen. Immer hat noch jemand eine Kleinigkeit zu erledigen, die ihm vom Schlafen abhält.

**Beurteilungstext**  
 Igel, Fuchs, Esel, Pelikan, Krokodil und Seebär wollen schlafen, sie sind sehr müde. Doch der Seebär muss noch mal zum Klo. „Pitsch-patsch, Tür auf – Tür zu.“  
 Das Krokodil muss noch die Zähne putzen, es hat ja auch so viele, der Pelikan hat Durst. So fällt jedem noch ein, warum er unbedingt noch einmal wieder aufstehen muss. „Tür auf - Tür zu.“ Der Igel hat am Ende natürlich Angst, so alleine im Bett. Alle wollen noch einen Gute – Nacht – Kuss von dem Mädchen (das wir ja schon aus anderen Büchern der Autorin kennen). Da ist das Mädchen hellwach und kann nicht mehr schlafen. „Hier stinkt’s! Wer hat gepupst?“ Na, da laufen alle ganz schnell wieder in ihr eigenes Bett.  
 Diese kleine, unspektakuläre Geschichte begeistert die Zuhörer\*innen. Sie haben vor allem den Spruch: „Tür auf - Tür zu.“ sofort auf den Lippen und sprechen ihn gerne mit. Ob es allerdings zum Einschlafen anregt, muss in jedem Einzelfall überprüft werden. Die lustige Gesellschaft der Tiere jedenfalls erfreut alle kleinen und großem Leser\*innen. Die Illustrationen haben ihren Witz (der Pelikan trägt sein Kuscheltier natürlich in seinem großen Schnabel) und sind in kräftigen Farben gehalten. Eine einfühlsame Geschichte, in der alles vorkommt, was kleine Kinder vom Einschlafen abhalten kann.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. <b>23170329104</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lipan</b> Zuname			<b>Sabine</b> Vorname		
<b>Zilberman, Sasha</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
<b>Wie wir mal Weihnachten gerettet haben</b> Titel			ID: 1623170329104		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
<b>978-3-7795-0552-5</b> ISBN		<b>48</b> Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>Hammer Peter</b> Verlag		<b>Wuppertal</b> Ort	Zielgruppe		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erstlesebuch</b> Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstlesekategorie</b>	Schlagwörter <b>Weihnachten / Familie</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>		
		Erstelldatum:	Zentraldatei: <b>29.03.2017</b>		
			Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**  
 Weil Mama und Papa arbeiten müssen, übernehmen Janni und seine beide Geschwister die Vorbereitungen für Heiligabend in Eigenregie – und am Ende gibt es für Mama und Papa „eine schöne Bescherung“.

**Beurteilungstext**  
 Manchmal sind die Umstände eben nicht abzusehen – und so wird am 23. Dezember plötzlich klar, dass sowohl Mama als auch Papa am Heiligabend bis 18 Uhr arbeiten müssen. Nun ist nichts so wie sonst, dabei gibt es für den 24. Dezember doch ganz feste Rituale: Es muss aufgeräumt werden, eine Ente wird beim Bauern geholt, letzte Besorgungen werden erledigt und der Baum wird aufgestellt und geschmückt. Das möchte der kleine Janni auch in diesem Jahr nicht missen – und so überredet er seine beide größeren Geschwister Jonas und Julia kurzerhand dazu, die Vorbereitungen in diesem Jahr einfach selbst in die Hand zu nehmen. Dass die dann doch etwas unkonventionell verlaufen, es am Ende aber dennoch eine Ente und einen Baum gibt, liegt da bereits in der Luft. So sind Mama und Papa am Abend zwar auch relativ erstaunt, aber die von Mama festgestellte „schöne Bescherung“ ist dann doch irgendwie wörtlich gemeint. Sabine Lipan erzählt realistisch ein nicht ganz wahrscheinliches, wohl aber vorstellbares Ereignis. Erzählt wird die Geschichte von Janni selbst, der mit seiner altklugen Art die Welt der Erwachsenen durchschaut und sich erstaunlich kompetent im Umgang mit Verhaltenskonventionen und Erwartungen gibt. Dabei entstehen komische Effekte, wo Janni eben noch nicht ganz überschaubar, was die Zusammenhänge zwischen den Dingen und Ereignissen eigentlich sind. Dann kombiniert er logisch, mit erstaunlichen Ergebnissen. Zum Beispiel wird die Ente aus Teig geformt, weil doch eine Ente gebacken wird und das doch deutlich auf eine Teigspeise hinweist. Kuchen wird ja auch gebacken. So kommen viele humorvolle Momente zustande, die nicht nur die kindlichen Leser zum Schmunzeln bringen, sondern auch einen doppelten Boden für die Erwachsenen erzeugen. Auch gemeinsam kann das Buch so zur genussvollen Lektüre werden. Garniert sind die – für ein Erstlesebuch – mittellangen Kapitel mit den Bildern von Sasha Zilbermann. Die mit Computer bearbeiteten Drucke zeigen die Figuren mal auf Weißgrund, mal in teilweise gezeigter, immer aber reduzierter und plakativer Umgebung. Die Figuren sind typisiert in ihrer Darstellung, und doch in der Reduktion gerade ausdrucksstark. So entsteht ein offener Vorstellungsraum, der zum Imaginieren und Weiterdenken einlädt. Ein schönes Buch für junge Leser ohne den üblichen Weihnachtskitsch – durchaus zu empfehlen!

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Gelsenkirchen</b> Ausschuss	<b>PiCh</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1916981</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lipan</b> Zuname		<b>Sabine</b> Vorname	
<b>Zilberman, Sasha</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Wie wir mal Weihnachten gerettet haben</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-7795-0552-5</b> ISBN	<b>52</b> Seitenzahl	<b>9,90</b> Preis (EURO)	
<b>Hammer Peter</b> Verlag	<b>Wuppertal</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 06.02.2017</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		ID: 19161916981 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert  Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei  Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
		Schlagwörter	
		Familie	
		Weihnachten	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Jonas, Julia und Janni sind entsetzt, als sie hören, dass Papa und Mama an Heiligabend arbeiten müssen. Sie beschließen, ein schönes Weihnachtsfest zu organisieren, um Mama und Papa zu überraschen, wenn sie nach der Arbeit heimkommen.

**Beurteilungstext**  
 "Wie wir mal Weihnachten gerettet haben" erzählt eine lustige Weihnachtsgeschichte von drei Geschwisterkindern, wie sie die letzten Weihnachtsvorbereitungen treffen. Es ist eine Kurzgeschichte, die am 23. Dezember beginnt und am Heiligabend endet. Sie wird erzählt aus der Perspektive des jüngsten Kindes, dem kleinen Janni. Aufgrund dessen fühlt sich der Leser miteinbezogen in das turbulente Geschehen. Es häufen sich lustige Ereignisse: So wird beispielsweise aus der geplanten knusprigen Ente im Ofen ein selbstgebackenes und -geformtes Werk mit viel Puderzucker, da die Kinder es nicht übers Herz bringen, ein echtes Tier in den Ofen zu schieben. Weitere Missgeschicke wie das Zerbrechen des Weihnachtsbaumschmuckes folgen. Das Schönste daran ist, dass die drei Geschwister dabei viel Freude haben und zusammen halten. So sind am Ende der Geschichte auch die Eltern trotz des angerichteten Chaos sehr gerührt von der Überraschung ihrer Kinder.